

ZEIT

KLOSTER
LANDSCHAFT
OWL 2026



NETZWERK
Klosterlandschaft
Ostwestfalen-Lippe

Förderer und Partner der Klosterlandschaft OWL 2026

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



 VerbundVolksbank OWL eG

Lippische  Landeskirche

Musikfreunde
Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V.



Herausgeber · Konzept · Koordination

Projektbüro der Klosterlandschaft OWL
bei der Gesellschaft der Musikfreunde
der Abtei Marienmünster e. V.
Abtei 3 · 37696 Marienmünster

Redaktion

Hans Hermann Jansen

Titelfoto: In der Klosterkirche Hardehausen
Diese Seite: Kubus im Besucherforum
Abtei Marienmünster (s. Seite 8)

Programmänderungen vorbehalten.

Bitte informieren Sie sich tagesaktuell bei den
jeweiligen Veranstaltern oder in der Presse.

In dieser Publikation wird aus Gründen der
besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum
verwendet. Weibliche und anderweitige
Geschlechteridentitäten werden dabei
ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die
Aussage erforderlich ist.



Inhalt

- 2 Impressum, Sponsoren
- 4 Vorstellung: Die Klosterlandschaft OWL
- 6 Editorial
- 7 Grußwort von Michael Stickeln,
Landrat des Kreises Höxter
- 8 Forum Abtei – das Besucherzentrum der Klosterregion
- 10 Corvey – Ein Klostererbe von Weltrang
und paneuropäischer Bedeutung
- 12 Kirchenmusikalische Akzente St. Stephanus und Vitus
- 13 Sonntagsvespern
- 14 BLUEChurch Corvey
- 16 Das Klosterfestival 2026
- 17 Eröffnung Klosterfestival in Willebadessen
- 18 Die Bach-Nacht 2026
- 20 Die Bach-Wanderungen
- 22 Reise in das Sacrum
- 24 Orgel plus
- 26 Krautbundfest, Marienvesper
- 27 Trio Klangkunst in Brenkhausen, Warburg und Gehrden
- 29 Das Ferientheater
- 30 Kunstinstallation COMMUNICARE mit Axel Plöger
- 32 In die Zukunft mit Franziskus – Kloster Wiedenbrück
- 36 Rückblick Zeitreise „Klöster gestalten Westfalen“
- 40 Glücksfall für Herford – das „AfaM“
- 42 Orgelkonzerte zu Pfingsten mit Jan-Willem Jansen
- 44 Noch heute strahlt ein Stück Frankreich an der Weser

Die Klosterlandschaft OWL

Oftmals vor Jahrhunderten erbaut, aber längst in der Gegenwart angekommen – selbst wenn man manchmal meint, die Zeit sei stehengeblieben in den Klöstern der Klosterlandschaft Ostwestfalen-Lippe. Ist sie aber nicht. Denn Mönchtum ist keine statische Angelegenheit, sondern eine sich durch die Jahrzehnte bis in die Gegenwart im Wandel begriffene Bewegung. Stets aufs Neue fanden und finden sich religiöse Gemeinschaften zusammen. Und selbst wenn die Stätten heutzutage einem anderen Nutzen zugeführt wurden – immer bleiben es Orte, die auf einzigartige Weise Kunst, Kultur, Architektur, Geschichte und Menschen verbinden.

Verbindungen schaffen

Ostwestfalen-Lippe ist reich davon. Inmitten der weiten Ebenen, der waldigen Hänge und der Dörfer und Städte gibt es eine nicht alltägliche Dichte an spirituellem, kulturellem und geschichtsträchtigen Potenzial zu entdecken. Grund genug für die unter der einheitlichen Dachmarke „Klosterlandschaft Ostwestfalen-Lippe“ zusammengeschlossenen Partner, es sich zur Aufgabe zu machen, die Vielfalt an Besonderheiten und Möglichkeiten der Klöster in der Region Ostwestfalen-Lippe zu bündeln und neu zu vergegenwärtigen.

Die Klöster bzw. die dort heute angesiedelten Kulturinstitutionen öffnen Besuchern mit einem vielfältigen touristischen, kulturellen und spirituellen Angebot die Türen. Die vor Ort arbeitenden und lebenden Menschen vermitteln generationsübergreifend und unabhängig von Konfession und Weltanschauung die facettenreiche Geschichte der historischen Bauten und ihrer Bewohner. Zudem erhalten Besucher Informationen über architektonische Besonderheiten. Ausstellungen, Konzerte und spirituelle Angebote bringen darüber hinaus neues Leben in die Klöster und verdeutlichen die unverändert starke Ausstrahlung der vielen alten und neuen kraftvollen Orte in den Dörfern und Städten Ostwestfalen-Lippes.

Zusammenhänge aufzeigen

Gleichzeitig tragen die Netzwerkpartner zur Bewahrung regionalen Kulturguts bei. So weitet sich allmählich der Blickwinkel auf die reiche Klosterkultur der Region. Die noch oder wieder aktiven Klöster sind heute keine geschlossenen Gesellschaften mehr, sondern öffnen sich der Allgemeinheit mit attraktiven Angeboten.

Gewiss können die Akteure nicht mit aufwendig inszenierten Fernsehdokumentationen konkurrieren. Wollen sie auch gar nicht. Was jedoch nicht heißt, dass das, was die Klosterlandschaft OWL zu bieten hat, eine angestaubte, langweilige Ansammlung von Jahreszahlen, Ereignissen und Personen ist. Doch sehen Sie selbst! Haben Sie teil an einem Ausschnitt Kulturgeschichte. Eine Geschichte, die auch die Ihre ist. Eine Kette, die seit Jahrhunderten nicht abreißt und derer wir alle ein Teil sind. Geschichte läuft nie isoliert ab. Immer stehen die Ereignisse in einem Geflecht von Zusammenhängen. So sind und waren auch die Klöster OWLs stets Teil eines großen Ganzen – sowohl in der Zeit als auch im Raum.

Bezüge neu erlebbar machen

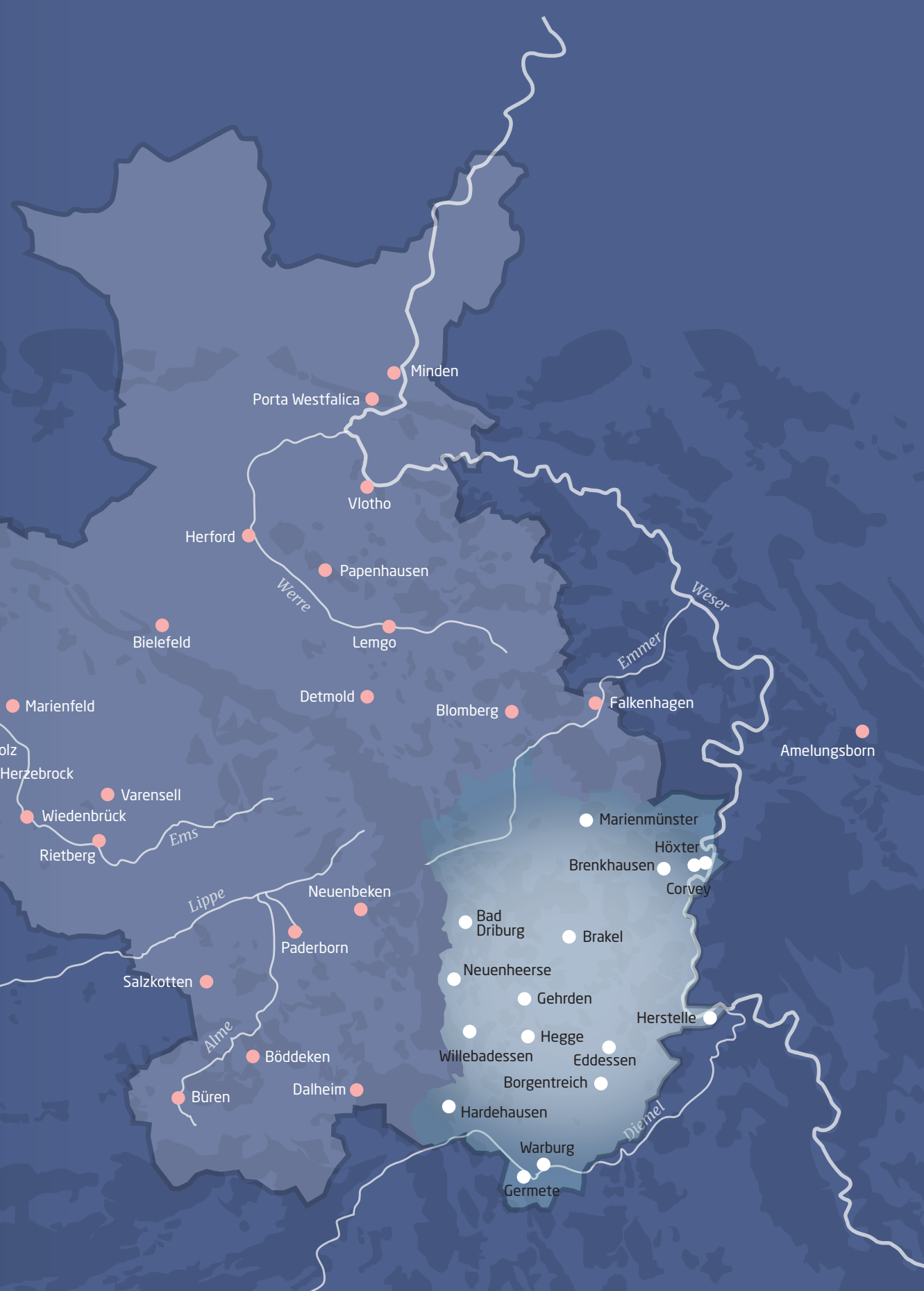
Machen Sie sich auf den Weg: in den Südosten OWLs, wo Sie in der „Klosterregion Kulturland Kreis Höxter“ unter anderem das gewichtige Weltkulturerbe Corvey erwartet. Eingebettet ist diese Region in das Umfeld der *Klosterlandschaft OWL*, die sich von Ost nach West zwischen Amelungsborn und Herzebrock-Clarholz ausbreitet und auf der Nord-Süd-Achse markiert wird von Minden und Warburg. Und auch diese Orte stehen in Beziehung zu einem Größeren: Eingebunden in die *Klosterlandschaft Westfalen-Lippe*, einem Projekt des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe (LWL), sind alle drei in eindrucksvoller Vielfalt als zusammengehöriger Kulturraum erlebbar.

Vielfältig und offen

Damals wie heute sind die Klöster nicht auf ihre Mauern begrenzt. Sie sind fest verankert in ihrer Umwelt, im kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen Leben. Schauen Sie hin und stellen fest, wie leicht es sein kann, Themen und Menschen zu vernetzen und verloren gegangene Bezüge wiederzubeleben. Merken Sie was? Sehen Sie, wie sich auf einmal aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen vor dem Erfahrungshorizont der Jahrhunderte spiegeln? Zweifle da noch einer am unverzichtbaren Wert der Klosterkultur für unsere Gesellschaft.

www.kulturland.org/Klosterregion/Klosterorte
klosterlandschaft-owl.de

www.klosterlandschaft-westfalen.de/de



Minden

Porta Westfalica

Vlotho

Herford

Papenhausen

Bielefeld

Lemgo

Detmold

Blomberg

Falkenhagen

Amelungsborn

Marienfeld

Herzebrock

Varensell

Wiedenbrück

Rietberg

Ems

Neuenbeken

Paderborn

Salzkotten

Lippe

Alme

Böddeken

Büren

Dalheim

Bad Driburg

Brakel

Neuenheerse

Gehrden

Willebadessen

Hegge

Borgentreich

Hardehausen

Warburg

Germete

Marienmünster

Brenkhausen

Höxter

Corvey

Herstelle

Diemel

Weser

Emmer

Kloster – *Zeit*

Kloster – *Inspiration*

Kloster – *Festival*



Uhr am Kirchturm des ehem. Busdorf-Stifts Paderborn

Es ist Zeit! Zeit als kostbares Gut benötigt immer ein qualitatives Pendant an Inhalten, um gefüllt werden zu können. Zeit ist aber auch Raum für Begegnung und Austausch. Zeit ist eine gute Gelegenheit, Herz und Seele in Ruhe zu Wort kommen zu lassen. Dazu sind Klosterorte sehr gut geeignet. Das Redaktionsteam möchte Sie daher wie in jedem Jahr mitnehmen in eine Region, die ein starker besonderer Ort für ‚erlesene Zeit‘ sein kann.

Klöster haben die Geschichte in einzigartiger Weise geprägt und gestaltet – als Keimzellen der Besiedlung, als Mittelpunkte der Verwaltung, als wirtschaftliche und spirituelle Kulminationspunkte und Zentren der Bildung. Unser Ziel ist stets die Sichtbarmachung und Verlebendigung des vielfältigen klösterlichen Erbes in Westfalen-Lippe mit vielfältigen Impulsen für eine moderne plurale Gesellschaft.

Wir danken allen, die uns finanziell, ideell und mit Zeit unterstützt haben, damit die Ideen Wirklichkeit werden können.

Freuen Sie sich mit uns auf anregende Zeiten in der Klosterlandschaft Ostwestfalens.

*Ihr Hans Hermann Jansen und das
Team der Klosterlandschaft OWL*



Grußwort von Michael Stickeln Landrat des Kreises Höxter

Liebe Gäste,

Klöster sind von jeher Orte der Sammlung, der Ruhe, des Wissens, der Wissenschaft und natürlich des Gebetes. Aus dieser jahrhundertealten Tradition heraus leitet sich das Interesse vieler Menschen unserer Zeit nach den Werten und Traditionen des klösterlichen Lebens ab. Das nun seit über 15 Jahren bestehende Netzwerk der Klosterlandschaft OWL rückt diese großartige historische und kulturelle Dimension in den Fokus: durch Musik, Literatur sowie durch Licht und Klang.

Herzstück der Klosterlandschaft OWL ist der Kreis Höxter mit seinen 24 Klöstern und klösterlichen Einrichtungen als Klosterregion Kulturland Kreis Höxter, seit 2014 auch international anerkannt und ausgezeichnet mit unserem UNESCO-Welterbe Corvey.

Ich lade Sie herzlich ein, auch in diesem Jahr wieder das großartige kulturelle Programm der Klosterlandschaft OWL zu erleben. Lassen Sie sich mit Formaten wie dem Klosterfestival oder der „Bach-Nacht“ mit hineinnehmen in die klösterliche Welt, die hier nicht nur aus historischer Sicht gezeigt, sondern auch in zeitgenössischen und ansprechenden Darstellungsformen präsentiert wird.

Allen, die sich seit vielen Jahren für die Vitalität des Netzwerkes der Klosterlandschaft OWL engagieren, danke ich von Herzen, allen voran Herrn Hans Hermann Jansen als Intendant des Klosterfestivals.

Herzliche Grüße

Ihr
Michael Stickeln
Landrat des Kreises Höxter





FORUM ABTEI – Das Besucherzentrum der Klosterregion im Kreis Höxter





In nur 10 Monaten Bauzeit entstand im Jahr 2016 am Rande des weitläufigen Geländes der Abtei Marienmünster ein neues beachtliches Besucherzentrum, ein schlichter reversibler Kubus aus Holz, mit dem die Kulturstiftung Marienmünster als Bauherrin ein lebendiges kulturelles Netzwerk in der Region sichtbar und nachhaltig verorten konnte.

Kaum ein Kreis kann auf eine so große Dichte an Klosterorten und klösterlicher Vergangenheit blicken wie der Kreis Höxter mit dem Weltkulturerbe Corvey, mit dem kopfischen Kloster in Brenkhausen und der Benediktinerinnenabtei in Herstelle. Wie kostbare Perlen an einer Kette aufgereiht, verweisen diese Orte auf die große Tradition und die chancenreiche Gegenwart der Klöster.

Der Holzbau mit diamantartigem Grundriss nimmt sich äußerlich zurück, wirkt innen aber in seiner Dreiteilung großzügig. Der helle, transparente Vorraum mit Büchershop gibt den Blick frei auf die sanfte Landschaft. An den Wänden des inneren Funktionskubus in leuchtenden Farben zwischen Rot und Gelb dominieren kalligraphische benediktinische Texte.

Die künstlerische Gestaltung lag in den Händen des belgisch-amerikanischen Kalligraphen Brody Neuenschwander, der schon bei anderen herausragenden Projekten in der Region beteiligt war, zum Beispiel bei der Neugestaltung der Klosterkirchen in Dalheim und Hardehausen sowie am Paderborner Dom. In einer Theke mit Vitrine aus massivem Eichenholz sind zahlreiche Relikte aus einzelnen Klöstern ausgestellt.

Im verdunkelbaren hinteren Teil des Raumes sind kleine Konferenzen möglich, vor allem aber kann dort eine interaktive multimediale Inszenierung zu klösterlichen Orten und Themen erlebt werden.

Viele Besucherinnen und Besucher haben in den letzten zehn Jahren diesen Ort als Ausgangspunkt für eine klösterliche Entdeckungsreise als pilgernde, wandernde oder besuchende Gäste erfahren.

Die Kulturstiftung ist stolz auf den hohen selbstlosen ehrenamtlichen Einsatz, bei dem Gastfreundschaft, Einfühlungsvermögen und Eigenverantwortung immer großgeschrieben wird.





Mit der Ernennung zum UNESCO-Weltkulturerbe im Jahre 2014 hat sich Corvey als herausragendes Kloster, als kulturelles, geistiges und politisches Zentrum mit weit zurückreichender Geschichte für die Zukunft positionieren können.

Überall ist der überragende Impuls des Klösterlichen erfahrbar, im historischen Kreuzgang, im karolingischen Westwerk, in der barocken Klosterkirche, der neugestalteten Dauerausstellung oder dem rekonstruierten Remtergarten an der Weserseite.

Lebendige Bausteine der Klosterkultur sind die Gottesdienste, die musikalischen Vespere oder die Angebote im Rahmen der BLUEChurch. Hier wird kostbares Erbe für alle zugänglich erlebbar gemacht und ständig weiterentwickelt.

Bis hin zu zeitgenössischen Licht- und Klanginstallationen reicht die Bandbreite der Veranstaltungen an diesem einzigartigen Ort in Westfalen.





Corvey

Ein Klostererbe von Weltrang und paneuropäischer Bedeutung





KIRCHEN
MUSIK
CORVEY

**Kirchenmusikalische Akzente
St. Stephanus und Vitus 2026**

CORVEY

Sonntagsvespern und BLUEChurch

Sonntagsvespern

So. 12. April | 17 Uhr

Orgelvesper I

Daniel Reichert, Barocktrompete
Prof. Dr. Friedhelm Flamme, Orgel

So. 24. Mai | 17 Uhr

Ad Festum – Orgelkonzert zu Pfingsten

Chor: Living Voices, Leitung Volker Schrewe
Orgel: Jan Willem Jansen, Toulouse

So. 14. Juni | 17 Uhr

Sonntagsvesper

Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey
Hans Hermann Jansen, Marienmünster

So. 21. Juni

Vitusfest

So. 12. Juli | 17 Uhr

Sonntagsvesper

Vokalensemble ChoriFeen, Leitung Miriam Braun
Prof. Dr. Friedhelm Flamme, Orgel

So. 9. August | 17 Uhr

Sonntagsvesper

Zum Abschluss der Bach-Wanderung

Kara Pohlmann, Gesang
Maja Machalke, Piano

Alessandro Bianchi, Orgel

So. 13. September | 17 Uhr

Orgelvesper

Tag des Offenen Denkmals

Thema: NETZwerke: Denkmale & Infrastruktur

Prof. Dr. Friedhelm Flamme, Orgel

Sa. 3. Oktober | 17 Uhr

Vesper zum Tag der Deutschen Einheit

Vereinigte Chöre der Region OWL,
Kammerorchester und Solisten
Felix Mendelssohn Bartholdy, Psalm 42
Leitung: DKM Gregor Schwarz, Detmold



SONNTAGS
VESPERN
CORVEY



Prof. Friedhelm
Flamme



Spieltisch der barocken Andreas-Schneider-Orgel in Corvey

BLUE *Church* CORVEY


Eingebettet in den liturgischen Ablauf einer Komplet finden Psalmen, Hymnen und andere Gesänge eine Entsprechung in zeitgemäßen musikalischen Räumen: Jazz, Weltmusik und elektronische Kompositionen. Wer sich hier einfindet, der kann meditative Zeit im stimmungsvoll blau abgedunkelten Raum erleben, spürbarer Abstand zur hellen und lauten Welt.

Freuen Sie sich schon jetzt auf drei Abende im Johanneschor des Welterbes Corvey, an denen Sie spannende musikalische Begegnungen miterleben werden.

Der Eintritt ist jeweils frei (Kollekte am Ausgang).

Aktualisierte Infos stehen rechtzeitig vor Beginn unter

klangraumkirche.de



*„Schweige und höre!
Neige deines Herzens Ohr.
Suche den Frieden.“*

P. MICHEL HERMES OSB

Fr. 25. September | 21 Uhr

Von den Engeln

Charlotte Kulow · Sopran

Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey

Fr. 30. Oktober | 20 Uhr

Von den Heiligen

Benny Düring · Jazz-Piano

Fr. 27. November | 20 Uhr

Von der neuen Zeit

Teilnehmende des 35. Gregorianik-Kurses

Leitung: Hans Hermann Jansen



Pastoraler Raum
Pastoralverbund Corvey

Pastoralverbund Corvey

Marktstraße 19
37671 Höxter
05271 49898-0
pv-corvey.de

In Zusammenarbeit mit:

Klosterlandschaft OWL

Abtei 3
37696 Marienmünster
0160 1581122
klosterlandschaft-owl.de



Das Klosterfestival, welches zweijährig abwechselnd mit dem Klostersommer stattfindet, reiht sich ein in ein sommerliches Angebot anderer bekannter und beliebter Festivals der Region mit den Schwerpunkten Musik und Literatur.

Im Mittelpunkt „unserer“ Veranstaltungsreihe stehen die Orte, die Ruhe und Zeitlosigkeit ausstrahlen, die der Seele guttun.

Das Festival bietet Events, die bewusst entschleunigen, die Menschen zueinander führen und Orte vernetzen, wie die beliebten Bach-Wanderungen.

Sie sind eingeladen, sich wieder auf den Weg zu machen zu den starken Orten.



Das Klosterfestival 2026

FREITAG 24. JULI
KLOSTER WILLEBADESSEN
„PAINTINGS IN REFLECTION“

ZUM AUFTAKT DES FESTIVALS



19.30 UHR
ERÖFFUNGSKONZERT
SHIKI DUO

Ayami Okamura · Dan de Simone

Maurice Ravel

Oiseaux Tristes

Valley of the Bells aus „Miroirs“

Igor Stravinsky

4 Etüden op. 7

Minoru Miki

Rhapsody für zwanzigsaitige Koto

Edvard Grieg

Solveigs Lied, aus: „Peer Gynt“

Claude Debussy

Estampes – Prélude

Sergei Rachmaninow

Vocalise

21 UHR
BEGEGNUNG AUF DEM KLOSTERHOF

22 UHR
LICHT UND KLANG

**EINE KLINGENDE RAUMINSZENIERUNG
ZUR GESCHICHTE DES ORTES**

Eine Zeitreise durch die Jahrhunderte und die besonderen Umstände, die zur Gründung eines Benediktinerinnenklosters in Willebadessen geführt haben. Zeitgeschichte, spannend und verständlich inszeniert.

Eintritt: 15 € / erm. 12 €

„Jede Suite hat ihre eigene Geschichte und Atmosphäre. Ich sehe mich dabei als Mittel ihrer Erzählung — die Musik spricht für sich selbst. Bei jeder Suite entsteht in dem Moment etwas Besonderes, das ich mit dem Publikum teilen möchte.“

ADRIANO DA SILVA TRARBACH

**SAMSTAG 25. JULI
ABTEI MARIENMÜNSTER**

**Die Bach-Nacht
2026**

19.30 UHR ORGELKONZERT IN DER ABTEIKIRCHE

Erbarmen · Erleben · Erlösung – Werke von Johann Sebastian Bach

Prof. Frank Löhr, Hamburg

21 Uhr Wein und Brot auf dem ehem. Wirtschaftshof

22 Uhr · IM KONZERTSAAL DER KULTURSTIFTUNG 3 SUITEN FÜR VIOLONCELLO SOLO VON J.S. BACH + JAZZ-INTERMEZZI

- Adriano da Silva Trarbach, Barockcello
- Prof. Frank Löhr · Klavier

Der außergewöhnlich begabte Absolvent der Hamburger Hochschule für Musik und Theater, Adriano da Silva Trarbach (mit Wurzeln in Lateinamerika), kommt mit einem besonderen Konzertprojekt erneut nach Marienmünster. Nachdem er bereits mit einer Flötensonate und einer Gambensonate das Konzertpublikum zur Begeisterung gebracht hat, widmet er sich 2026 den sechs Solosuiten für Violoncello von Johann Sebastian Bach – einem Zyklus von zeitloser Tiefe und Ausdruckskraft. In der Bach-Nacht erklingen die Suiten 5, 1 und 3.

Am Folgetag erklingen als musikalische Begleitung der Bach-Wanderung (siehe 26. Juli) dann die Suiten 4, 2 und 6.

Diese Konzerte sind eine Einladung, die Vielfalt und den Reichtum der Bachschen Musik in der wunderbaren Atmosphäre der Klosterkirchen und dem Marienmünsteraner Konzertsaal zu erleben.



23.30 UHR BACH-CHORÄLE IM HOCHCHOR DER ABTEIKIRCHE

Eintritt: 25 € / erm. 20 €



BACH-WANDERUNG 1 MIT DEM FAHRRAD

SONNTAG 26. JULI

Fahrrad-Rundtour ca. 35 km zu drei Klosterorten nahe der Ems

- Kloster Marienfeld (13 Uhr Start)
- Kirche Oelde-Lette (Station) → Klosterkirche Herzebrock (Station)
- Kloster Marienfeld (Ziel, ca. 17 Uhr)

ca. 17 Uhr Abschlussvesper in Marienfeld

Mit Prof. Frank Löhr an der Joh. Patroclus Möller-Orgel von 1751
und Adriano da Silva Trarbach, Barockcello

Kollekte am Ausgang

SAMSTAG 1. AUGUST · 18 UHR
KLÄNGE IM ‚GARTEN DER STILLE‘
INSTITUT KUPFERBERG
DETMOLD



- Sümeyye Ergün, Gitarre
- Eva Thalmann, Rezitation

Sümeyye Ergün (*1996) studierte an der Hochschule für Musik Detmold.

Ergün nahm an verschiedenen Gitarrenfestivals teil. Meisterkurse bereicherten ihre künstlerische Ausbildung.



BACH-WANDERUNG **2** ENTLANG DER WESER SONNTAG 9. AUGUST

Ein klingender Weg von Fürstenberg über Boffzen nach Corvey

Gemeinsames Singen an malerischen Orten, Pause im Kirchgarten in Boffzen
Abschluss mit einer musikalischen Vesper in Corvey um 17 Uhr

Kara Pohlmann, Gesang
Alessandro Bianchi, Orgel
Maja Machalke, Piano
(s. Seite 24)

- Streckenwanderung ca. 9 km
- Shuttle 12.30 Uhr vom Parkplatz Corvey nach Fürstenberg
- Treffpunkt 13 Uhr am Schlosshof Fürstenberg
- Shuttle nach Fürstenberg nach Abschluss der Vesper in Corvey ca. 18 Uhr



Weserlandschaft bei Wehrden

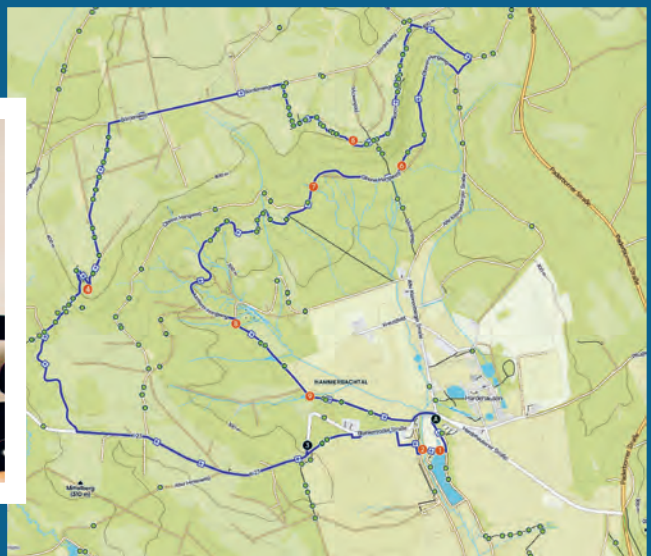
BACH-WANDERUNG **3** RUND UM HARDEHAUSEN SONNTAG 16. AUGUST

Rund um Kloster Hardehausen mit Gesang, Quellen und einem Felsenmeer

Abschluss mit einer musikalischen Vesper um 17 Uhr

Mit **Uta Singer, Sopran**, und **Volker Jänig, Orgel**

- Rundwanderung 13 km · 210 Höhenmeter
- Treffpunkt 12 Uhr Klosterhof Hardehausen





SONNTAG 2. AUGUST | 17 UHR
CHRISTLICHES BILDUNGSWERK
DIE HEGGE

REISE IN DAS SACRUM

Eine besondere musikalische Vesper

Kamil Dmochowski, Akkordeon

Václav Trojan - Die zerstörte Kathedrale

Andrzej Krzanowski - Kathedrale

Vyacheslav Semyonov - Kloster von Ferapont

Khadija Zeynalova - Ateshgah

Akemi Naito - Sanktuarium

Norbert Palej - Seen



„Auf einer Reise durch das Sacrum“ ist ein dramaturgisch geschlossenes Programm, das sich der künstlerischen Reflexion religiöser Räume, Visionen und spiritueller Erfahrungen widmet. Die ausgewählten Werke internationaler Komponistinnen und Komponisten verbinden unterschiedliche kulturelle und ästhetische Perspektiven zu einer eindrucksvollen, zeitgenössischen Klangreise. Den Auftakt bildet „Zerstörte Kathedrale“ von Václav Trojan, entstanden unter dem Eindruck der im Jahr 1945 zerstörten Frauenkirche Dresden. Das Werk ist eine musikalische Meditation über Verlust, Erinnerung und Wiederaufbau – expressiv und zugleich architektonisch durchdacht.

Die Auseinandersetzung mit sakraler Architektur verschiedener religiöser Traditionen setzen zwei weitere Werke fort: „Kloster von Ferapont“ von Vyacheslav Semyonov, inspiriert vom nordrussischen Ferapontov-Kloster, sowie „Ateshgah“ von Khadija Zeynalova, das den aserbaidjanischen Feuertempel Ateshgah von Baku musikalisch reflektiert. Sanctuary von Akemi Naito erweitert das Programm um eine introspektive Dimension. Das Werk entfaltet eine subtile, an impressionistische Klangwelten erinnernde Tonsprache und besticht durch seine bewusste Zurückhaltung, die Konzentration und Tiefenwahrnehmung fördert. Den Abschluss bildet das groß angelegte Werk „Seen“ von Norbert Palej. Die Komposition bezieht sich auf drei Marienerscheinungen – unter anderem in Knock (1879) und in Fátima (1917) - und verbindet mystische Visionen mit einer vielschichtigen, dramaturgisch dichten Klangsprache von eindringlicher Expressivität.

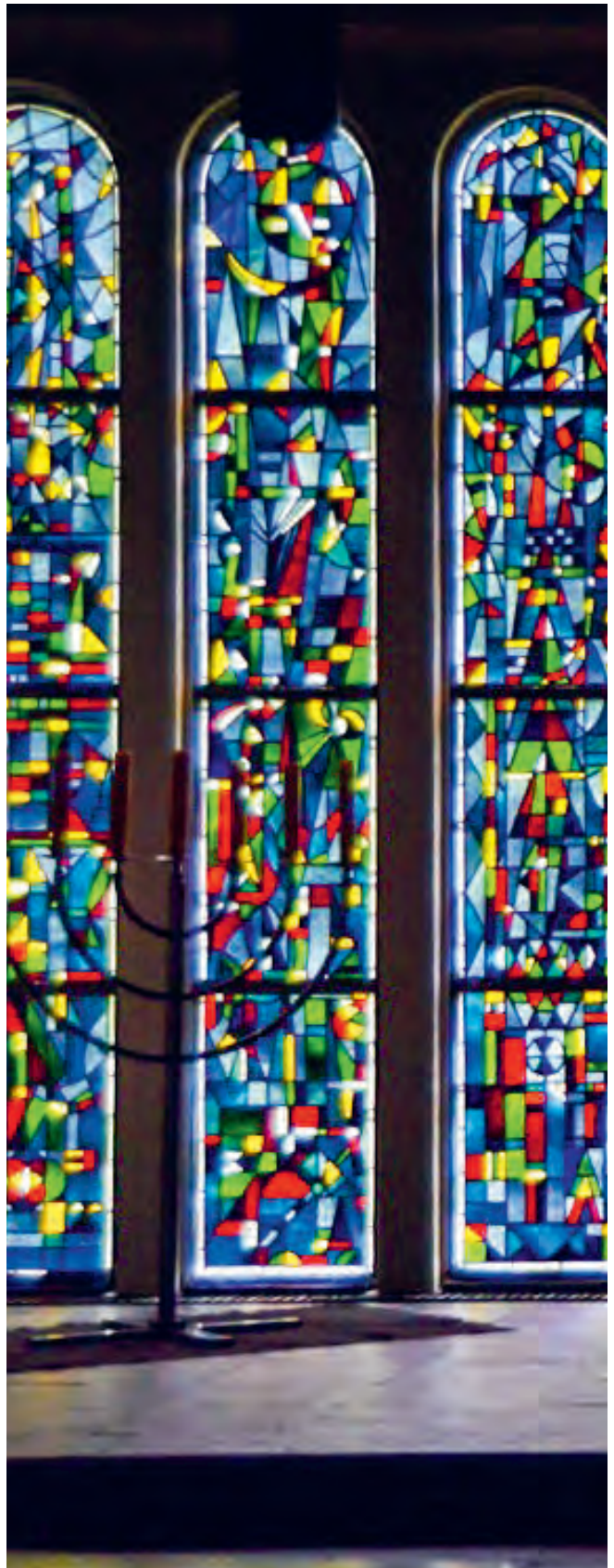
Christliches Bildungswerk Die Hegge

Niesen – Hegge 4
34439 Willebadessen

die-hegge.de

Eintritt frei – Spende erbeten

Abbildungen:
In der Hauskapelle der „Hegge“



Orgel plus · I

SAMSTAG 8. AUGUST | 19.30 UHR
EV.-REF. KLOSTERKIRCHE FALKENHAGEN

Alessandro Bianchi (Como), Orgel

Kara Pohlmann, Gesang, und Maja Machalke, Piano

Mit dem neuen Format „Orgel plus“ möchten die Veranstalter junge Menschen mit einbeziehen in Musikformate in den alten erhabenen Kulturorten. Kara und Maja arbeiten schon seit vielen Jahren zusammen und haben für die Begegnung mit der Orgel und dem Kirchenraum wunderbare Balladen und Songs mitgebracht, die wie ein modernes Psalmgebet von den tiefen Wünschen und verborgenen Träumen der Menschen erzählen.





SONNTAG 9. AUGUST | 17 UHR · SONNTAGSVESPER
PFARRKIRCHE ST. STEPHANUS UND VITUS CORVEY

Zum Abschluss der Bach-Wanderung von Fürstenberg nach Corvey

an der renovierten historischen Andreas Schneider-Orgel von 1681: **Alessandro Bianchi**, Como

Kara Pohlmann, Gesang, und **Maja Machalke**, Begleitung



Alessandro Bianchi wurde in Como geboren und studierte am dortigen Conservatorium. Er ist künstlerischer Leiter der Vereinigung „Amici dell’ Organo di Cantu“ (Orgelfreunde von Cantu) und Organist der anglikanischen Kirche St. Edward der Bekenner in Lugano. Bislang spielte er mehr als 2500 Orgelkonzerte, u.a. bei Internationalen Orgelfestivals. Er ist Jury-Mitglied verschiedener Orgelwettbewerbe. Viele Komponisten haben ihm neue Orgelwerke gewidmet. Die Stadt Cantu hat ihm für seine Verdienste in Kunst und Kultur den Titel „Ehrenbürger“ verliehen.

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang



Den Krautbund binden

FREITAG 14. AUGUST | 14–17 UHR
EHEM. PFERDESTALL AM
ABTEIGARTEN MARIENMÜNSTER

Unter Anleitung einer erfahrenen Kräuter-Expertin

Infos unter: www.abteigarten.de

SAMSTAG 15. AUGUST | 19 UHR
ABTEIKIRCHE MARIENMÜNSTER

UND

SONNTAG 16. AUGUST | 17 UHR
KLOSTERKIRCHE HARDEHAUSEN

MUSIKALISCHE MARIENVESPER
ZUM WEIHETAG DER BEIDEN
KLOSTERKIRCHEN

PROGRAMM

- Giovanni Paolo Cima:* Surge propera amica mea
- Dietrich Buxtehude:* Praeludium in a [BuxWV 153](#)
Magnificat
- Matthias Weckmann:* Magnificat 2. toni (4 Verse)
- Damijan Močnik:* Magnificat für Sopran solo
Camphuisen Manuskript Daphne
3 Variationen für Orgel
- Heinrich Schütz:* Der Herr ist groß [SWV 286](#)
- Heinrich Scheidemann:* Benedicam Dominum
Kolorierung einer 6-stimmigen
Motette
von Hieronymus Praetorius
- Heinrich Schütz:* Ich will den Herren loben [SWV 306](#)
- Hans Leo Hassler:* Magnificat primi toni
aus Versus primus
- Dietrich Buxtehude:* Magnificat primi toni [BuxWV 203](#)

- Uta Singer (Mezzosopran)
- Volker Jänig (Orgel)



Abteikirche Marienmünster

**FREITAG 21. AUGUST | 19.30 UHR
KATH. KIRCHE BRENKHAUSEN**

UND

**SAMSTAG 22. AUGUST | 19.30 UHR
EV. KIRCHE MARIA IM WEINBERG,
WARBURG**

*Wie im Himmel —
Geistliche Musik für Frauenstimmen*

»TRIO KLANGKUNST«

- Susan Kuhlen, Sopran
- Uta Christina Georg, Mezzosopran
- Evelyn Krahe, Alt



Kath. Kirche Brenkhausen
Propsteistraße 1 · 37671 Hörter

Ev. Kirche Warburg
Brüderkirchhof 3, 34414 Warburg

Eintritt frei



Trio Klangkunst

- Susan Kuhlen, Sopran
- Uta Christina Georg, Mezzosopran
- Evelyn Krahe, Alt

SONNTAG 23. AUGUST | 16 UHR

GARTEN UND ORANGERIE SCHLOSS GEHRDEN

**Von Shakespeare bis zum Broadway -
unterhaltsame Musik für Frauenstimmen**

Schloss Gehrden
Schloßstr. 6
33034 Brakel

Eintritt frei.



Orangerie Schloss Gehrden, So. 23. August

Was ist das Ferientheater?

Das Ferientheater ist ein jährlich in den Sommerferien stattfindender kreativer Freiraum. Wir treffen uns eine Woche lang in den Scheunenräumen der Abtei Marienmünster, spielen, essen und proben gemeinsam und studieren jeweils ein größeres Musiktheaterstück ein, das wir dann am Ende der Ferientheaterwoche aufführen. Unsere Philosophie: Uns ist wichtig, dass sich bei uns alle wohlfühlen, egal, wie jung oder alt, klein oder groß, mutig oder schüchtern sie sind. Deshalb ermutigen wir die Teilnehmenden aktiv dazu, ihre Grenzen und Ängste, aber auch Ideen und Stärken zu kommunizieren. Zudem setzen wir auf kulturelle und personelle Vielfalt und sind fest davon überzeugt, dass wir alle voneinander lernen können. Bei uns sind alle Menschen willkommen, die Spaß an Kunst und Kultur haben.

Ferientheater.de



**DAS NÄCHSTE FERIENTHEATER 2026
FINDET IN ZWEI GRUPPEN STATT:**

**10.-14. AUGUST
17.-21. AUGUST**

Ein Baustein im Rahmen des Projekts
„Starke Worte. Starke Orte: Demokratie durch Kultur“

„Starke Worte. Starke Orte: Demokratie durch Kultur“ ist Teil des Programms „Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.“. Das Programm wird gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) sowie die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Programmpartner ist das Bundesministerium des Innern (BMI). Unterstützt wird „Starke Worte. Starke Orte“ zudem durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Projekt wird getragen vom Kreis Höxter und der Kulturstiftung Marienmünster.

Förderer:



Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Programmpartner:



Gefördert durch:

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



Projekträger:



**KUNSTINSTALLATION DER REIHE »COMMUNICARE«
IN DER EV. KIRCHE MARIA IM WEINBERG IN WARBURG
VERNISSAGE SONNTAG 14. JUNI 2026 15 UHR**



Axel Plöger lebte als Künstler nach seinem Studium der freien Kunst an der HbK Kassel für sechs Jahre in Lima, Peru. Seit mehr als zwanzig Jahren ist er nun als freischaffender Maler mit Atelier in Detmold tätig.


Improvisation und Motivation sind zwei grundlegende Konzepte in der Malerei von Axel Plöger. Die entstehenden Arbeiten zeigen Schichten von Linien und Strukturen. Zeit und Farbe verbinden sich zu komplexen Bildräumen. Zur Aussagekraft seiner Arbeiten befragt, sagt Axel Plöger: „Meine Bilder sind das, was zwischen mir und der Leinwand passiert.“

Plöger ist seit 2006 als Dozent für Malerei an verschiedenen Kunstakademien und Hochschulen tätig: Alanus Werkhaus Alfter, Sommerakademie Rheinau, Kunstakademie Bad Reichenhall, Sommerakademie Schwalenberg, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik, Escuela Nacional Superior Autónoma de Bellas Artes del Perú u.a.



Fotos:
Atelierbesuch bei Axel Plöger
in Detmold am 10. März 2026



The image shows the interior of a church, specifically the altar area. A large, ornate wooden altar is the central focus, featuring a circular painting of the Virgin Mary's ascent to heaven. Above the altar, a large, circular light fixture with multiple small lights hangs from the ceiling. The church's architecture is characterized by high, vaulted ceilings with exposed wooden beams. In the foreground, a small table holds a vase of white flowers and two lit candles. To the left, a black cross stands on a stand. The overall atmosphere is one of historical grandeur and artistic installation.

Der in Detmold arbeitende Künstler Axel Plöger präsentiert in der Klosterkirche Warburg Maria im Weinberg für die dortige Kunstreihe *communicare* eine eigens für den Kirchenraum entwickelte Installation **ÜBERGÄNGE** mit schwebenden und stehenden, kreisförmigen Bildobjekten. Dazu schreibt er in einem aktuellen Statement:

„Ich arbeite in dieser Werkgruppe *Übergänge* für die Klosterkirche Warburg mit der Form des Kreises, der in der christlichen Ikonografie eine vielschichtige Bedeutung besitzt. Ich nehme den Kreis in seiner Bedeutung für das Göttliche und das Unendliche, für Wiederkehr und Vollkommenheit, aber auch für Schutz und innere Sammlung. Zugleich verweist er an den Heiligenschein als Zeichen einer transzendenten Präsenz. Diese symbolische Tradition greife ich auf und öffne sie bewusst für weitere Assoziationen.

Die frei im Raum hängenden Objekte können als Schilde, Traumfänger, Tore oder Durchgänge in Bildräume gelesen werden. Ebenso entstehen Bezüge zu runden Kirchenfenstern oder zum Motiv des Rads der ewigen Wiederkehr. Auch die Vorstellung der neun Sphären des Paradieses aus Dantes *Göttlicher Komödie* kann als gedanklicher Resonanzraum mitschwingen.

Gleichzeitig verweist die Materialität der Objekte – Papier, Pappe, Holz und teilweise Bambus – auf Konstruktionen aus dem Drachenbau. Doch diese Objekte können nicht fliegen. Sie hängen an Schnüren im Raum und wirken wie überladene Flugattrappen. Daraus entsteht für mich ein Spannungsfeld zwischen Aufstieg und Bindung, zwischen der Sehnsucht nach dem Himmel und der Realität der Erde gebundenheit.

Die Installation tritt bewusst in Beziehung zum barocken Hochaltar der Kirche, dessen großformatiges Gemälde die Himmelfahrt Mariens zeigt. Meine Arbeiten verstehen sich dabei nicht als Illustration, sondern als zeitgenössische Reflexion über Transzendenz, Transformation (=Übergänge) und spirituelle Bewegung.

In dieser Ausstellung verbinde ich meine abstrakte, prozessorientierte Malerei mit skulpturalen und installativen Elementen. Die neun Malereien, ausgeführt in Acryl und Kreiden auf kreisförmigen Bildobjekten, werden vor allem im Chorraum der Kirche präsentiert werden. Dort entsteht ein Zusammenspiel von Farbe, Form, Raum und Bewegung, das den architektonischen und spirituellen Kontext der Kirche in die Arbeit einbezieht.“

Öffnungszeiten 14. Juni bis 13. September

samstags 14.30 bis 17 Uhr

sonntags 12 bis 17 Uhr

Foto: Altarraum der Ev. Kirche in Warburg



In die Zukunft mit Franziskus

Kloster Wiedenbrück: Kultur, Begegnung und viel Engagement

Kaum ein anderer Heiliger hat die Menschen je so fasziniert wie Franziskus von Assisi (1181/82–1226). Sich in völliger Armut ganz Gott zu widmen, Frieden zu stiften, sich der Verantwortung gegenüber der Schöpfung bewusst zu werden sowie Dialog und Toleranz zwischen den Menschen zu fördern, das alles bestimmte den radikalen Lebensentwurf des Mannes aus dem mittelitalienischen Umbrien. War Franziskus aus heutiger Sicht lediglich ein Aussteiger, ein Spinner, ein Verweigerer, im schlimmsten Fall ein Radikaler am Rande der Gesellschaft?

Moderne Lichtgestalt

Ganz im Gegenteil. Denn gerade seine Lehre von Demut, Nächstenliebe, Gewaltlosigkeit, Frieden und Versöhnung erscheint in stürmischen und krisengeschüttelten Zeiten aktueller denn je. Und der Heilige Franziskus aus dem Mittelalter entwickelt sich für viele Menschen zunehmend zur modernen Lichtgestalt in einer Zeit, in der nichts mehr sicher und nichts mehr verlässlich scheint.

Die lebendige Ordensfamilie der Franziskaner hat sich im Laufe der Zeit nicht ohne Grund in mehr als 110 Staaten der Welt angesiedelt. Ob in Brasilien, Bolivien, Ecuador, Togo, Taiwan oder Vietnam, die Franziskaner sind nach wie vor global äußerst aktiv.

Aufbruch und Wandel

Auch im Netzwerk der Klosterlandschaft Ostwestfalen-Lippe spielen franziskanische Traditionen an sechs Standorten der Region eine größere Rolle. Ein besonderer Ort im Netzwerk ist das ehemalige Franziskanerkloster in Rheda-Wiedenbrück, das inzwischen neue, innovative Wege geht – ohne die Bedeutung der Geschichte zu vergessen.

Mitten in der pittoresken Altstadt der westfälischen Gemeinde unweit des Marktplatzes angesiedelt, leuchtet das barocke Klostergebäude aus dem 17. Jahrhundert heute als ein zauberhafter Ort der Kultur und Bildung, der Begegnung und des Miteinanders.

Als die Franziskaner 2020 nach 375 Jahren wegen Nachwuchsmangels das Kloster Wiedenbrück verließen, hat sich eine bürgerschaftliche, gemeinnützige Genossenschaft auf den Weg gemacht, die denkmalgeschützte Klosteranlage zu erhalten, auszubauen und mit vielen kreativen Ideen in die Zukunft zu führen. Eine Mammutaufgabe, die allerdings durch die enge jahrhundertelange Verbindung des Klosters zur Stadt und seinen Menschen möglich wurde, und ganz im übertragenden Sinne des heiligen Franziskus, der im Geiste von Jesus die Lebensaufgabe bekam: „Geh und baue mein Haus wieder auf“.

Initiative von allen Seiten

Gemeinsam mit engagierten Mitgliedern – inzwischen sind es 1100 - und durch die Initiative von unzähligen Bürgerinnen und Bürgern konnten innerhalb weniger Jahre vielfältige Attraktionen rund um Gebäude und Klostergarten auf die Beine gestellt werden, die dem Ort inzwischen eine ungeheure Strahlkraft über die Region hinaus verleihen. „Die Chancen zum Umbruch haben uns wahrlich beflügelt“, blickt Bettina Windau vom Vorstand der gemeinnützigen Genossenschaft auf die ersten Jahre zurück.

Generationenübergreifend

In Wiedenbrück hat man Neues gewagt, eine offene Klosterwelt, die nah bei den Menschen ist und diese stets mitnimmt. Von Kultur- und Musikveranstaltungen über spirituelle Angebote, Spieletreff, KlosterLauf bis hin zum Jungen Kloster bietet das Kloster vieles, das den Nerv aller Altersgruppen offensichtlich trifft.

Das Erfolgsrezept dabei? Ganz einfach: Im engen Miteinander und im Mitdenken entstehen die besten Ideen. „Für uns ist wichtig, dass das Kloster ein Ort ist, wo die Menschen sich wiederfinden“, betont Bettina Windau. „Wir setzen auf Verantwortlichkeit, Haltung und haben das Zutrauen zur Kraft der Vielen“, meint Windau und ergänzt: „Dadurch entstehen die unterschiedlichsten Dinge, die uns voranbringen.“ Das Kloster sei kein verstaubter Raum für gewisse Klientel. Im Gegenteil. Denn Familien, Kinder und Jugendliche füllen das Kloster mit Leben, tragen ihre Begeisterung über den Ort an ihre Bekannten und Freunde weiter.

Fotos: Zu Besuch im Kloster Wiedenbrück am 6.3.2026



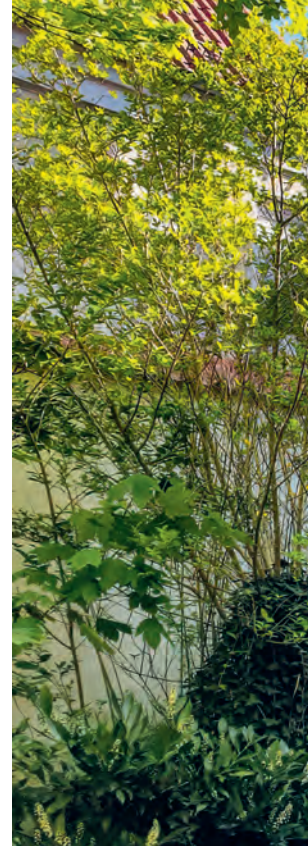
Hans Hermann Jansen und Martina Schäfer im Gespräch mit Bettina Windau (Mitte), Vorstand im Kloster Wiedenbrück eG.



Zahlreiche Gemälde zeigen mit Porträts und Szenen die franziskanische Geschichte des Hauses seit 1644 – zur Zeit unter improvisierten Bedingungen



In die Zukunft mit Franziskus



Franziskus-Brunnen
(Archiv-Bild bzw. aktuell
in der Baustelle)

Ohne Ehrenamt geht es nicht

Rund 160 Ehrenamtliche sind in verschiedenen Freiwilligenteams im Einsatz. Sie führen Besucher und Besucherinnen durch das Kloster, bewirten die Gäste, fertigen dekorative Dinge für den Klosterladen „Alte Küche“, kümmern sich um den idyllischen Klostergarten oder helfen bei der Renovierung der Räume des ehemaligen Franziskanerordens. 15.000 Stunden freiwilliges Engagement sind schließlich eine Hausnummer. Daher: „Wir nehmen die Menschen ernst, und gerade unsere Aktiven sollen mitbestimmen, was langfristig im Kloster passiert“, so Vorstandsmitglied Bettina Windau.

So entwickelt sich dieser historische Ort zum lebendigen Treffpunkt mitten in der Stadt und bietet neben den beliebten Kulturveranstaltungen ebenso Möglichkeiten für Seminare, Workshops, Tagungen und Bürovermietungen für Homeoffice sowie das Angebot, im Gästehaus zu übernachten. Die Nachfrage nach Angeboten steigt – und so ist das Kloster Wiedenbrück wieder einmal eine Baustelle. Mit Hilfe von diversen Förderungsmaßnahmen wird nun der Dachboden um- und ausgebaut – um neue Veranstaltungsräume zu gestalten. 28.000 Besuche im vergangenen Jahr machen Mut für weitere Inspirationen.

Franziskus ist allgegenwärtig

Und Franziskus selbst, hat er überhaupt noch Platz im modernen Kloster Wiedenbrück? Der Heilige ist überall gegenwärtig, sei es im Treppenhaus, im Garten, auf dem Fenstersims oder auf der Baustelle. Stets zeigt er sich in der figurativen Kunst zugewandt, freundlich und optimistisch. Ein Visionär, ein Mann des Dialogs und ein Brückenbauer. Franziskus zielte darauf, eingefahrene Wege zu verlassen und zu einer verantwortungsvollen Haltung zu motivieren. So wie im Kloster Wiedenbrück. „Wir haben großes Zutrauen zu den Menschen“, sagt Bettina Windau und betont: „Von Franziskus lernen, heißt auch: Man muss mit allem rechnen, auch mit dem Besten.“

Der heilige Franziskus hätte das genauso gesehen.

Martina Schäfer

Kloster Wiedenbrück

Mönchstraße 19 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
kloster-wiedenbrueck.de



In einem barocken Gehäuse stecken noch die Namensschilder der letzten drei Franziskaner-Brüder, die bis 2020 im ehemaligen Kloster lebten: Bruder Richard, Bruder Korbinian und Bruder Rigobert. Durch die verschiebbare Anordnung der Schilder konnte die An- oder Abwesenheit angezeigt werden.

DER HEILIGE FRANZISKUS

Franz von Assisi (1181/82-1226) gehört zu den bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche. Er war auch Namensgeber für den 2025 verstorbenen Papst Franziskus. Der Sohn eines reichen Tuchhändlers aus Assisi sagte sich zu Beginn des 13. Jahrhunderts mit Anfang 20 von seiner Familie los, verschrieb sich dem Glauben und führte ein Leben in absoluter Armut. Schon zwei Jahre nach dem Tod wurde er heilig gesprochen. Nach fast 800 Jahren wurden vor Kurzem die sterblichen Überreste des Heiligen in der Basilika San Francesco in Assisi ausgestellt. Rund 400.000 Menschen haben die Reliquien gesehen. Heute gilt Franziskus als Schutzpatron der Tiere, des Umweltschutzes und der Ökologie. Moderner kann man nicht sein.



Rückblick

Klöster

gestalten Westfalen in Geschichte und Gegenwart

Eine Zeitreise

in 12 Teilen zu 12 Orten im Dialog
mit der Klosterlandschaft
Westfalen-Lippe

2025

Klöster gestalten Westfalen in
Geschichte und Gegenwart –
ein Kooperationsprojekt in der

Klosterlandschaft
Westfalen-Lippe



Klosterlandschaft-Zeitreise 2025 — festgehalten im Video

Klöster haben die Geschichte Westfalens seit dem 9. Jahrhundert in einzigartiger Weise geprägt und gestaltet. Ihre historische Entwicklung und moderne Nutzung ist zugleich ein Spiegelbild der Kulturlandschaft Westfalens in Geschichte und Gegenwart. Viele der ehemaligen und noch bestehenden Klosterorte sind heute in der Klosterlandschaft Westfalen-Lippe organisiert. Im Rahmen des Jubiläumsjahres 2025 wurde die einzigartige Vielfalt dieser 1250-jährigen Kloster-Kultur-Landschaft Westfalen-Lippe an 12 Terminen und 12 Klosterorten der Öffentlichkeit präsentiert und damit gleichsam durch das besondere Jubiläumsjahr geführt. Es ging um die Sichtbarkeit und Verlebendigung des vielfältigen klösterlichen Erbes in der Region, um Impulse in einer historischen Tradition für eine moderne plurale Gesellschaft.

In einer Reihe multimedial konzipierter Vorträge wurde der herausragende Schatz klösterlichen Wirkens in der Region Westfalen durch die Zeit vor Augen geführt. Vorträge, künstlerische Interventionen und digitale Transformationen ermöglichten einen nachhaltigen Diskurs zu Westfalen-Lippe im Hier und Jetzt.

Die Veranstaltungen wurden in Videos festgehalten und lassen sich im Nachhinein auf YouTube aufrufen. Zum Auftakt, als Unterbrechung und zum Schluss der Abende wurden musikalische Programme geboten. Für die Vortragsreihe standen Gregoriansche Gesänge der Gregorianischschola Marienmünster im Kontrast zu zeitgenössischen Beiträgen des Komponisten und Sound-Designers Max Lukas Hundelshausen, der eigens eine Reihe „Westfälische Resonanzen“ geschaffen hat, die er nach und nach, meistens live am Rechner, zum Klingen brachte. Darüber hinaus war mehrmals das experimentelle Kim Efert Trio in der Besetzung Gesang, Gitarre und Kontrabass dabei. Weitere Gast-Künstler: Das Vokalensemble ColVoc Detmold · Leipzig, Ozan Coşkun (Gitarre) sowie ein Kinderchor aus dem Projekt Ferientheater.

Unter klosterlandschaft-zeitreise.de finden Sie nicht nur die YouTube-Videos in Vortragslängen zwischen 45 und 90 Minuten, sondern, soweit vorhanden, auch die Vortragssfolien im Format PDF, die jeweiligen Tagesprogrammblätter mit detaillierten Angaben zu den Mitwirkenden und zur Musik sowie Bildergalerien.

Veranstalter war die Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster.

klosterlandschaft-zeitreise.de

7.3.2025 | Herforder Münster

Zwischen Algorithmen, KI und Aufmerksamkeitsökonomie: Chancen und Herausforderungen für Geschichte im digitalen Raum

Tobias Enseleit

28.3.2025 | Abteikirche Corvey

Wissenstransfer und kulturelle Innovation – Kloster Corvey und die Anfänge der karolingischen Bildungsreform in Westfalen. Neu entwickelte digitale Medien zur Vermittlung von Welterbe

Prof. Dr. Christoph Stiegemann

23.5.2025 | Museum Abtei Liesborn

Klosterchroniken – Wie Nonnen und Mönche die Wahrnehmung westfälischer Geschichte gestalteten

PD Dr. Sebastian Steinbach

6.6.2025 | Stiftskirche Freckenhorst

Ortsnamen und Heberregister – Ein Schlüssel zur Welt

Claudia Maria Korsmeier

27.6.2025 | Kloster Gravenhorst

Transformationsprozesse klösterlicher Einrichtungen

Paula Oster und Ulrike Rose

11.7.2025 | Kloster Flechtendorf

Benediktstag – Benedikts Spuren

Abt Cosmas Hoffmann OSB

18.7.2025 | Abdinghofkirche Paderborn

Wie Wissensvermittlung zum Erlebnis wird – moderne Ausstellungskonzepte für Räume und Geschichte

Dr. Christiane Ruhmann, Paderborn

Pfarrer Dr. Eckhard Düker

25.7.2025 | Stiftskirche Cappenberg

Gold, Silber, Edelsteine zur höheren Ehre Gottes – Schatzkunst aus westfälischen Klöstern

Dr. Holger Kempkens

8.8.2025 | Bildungshaus Marienwallfahrt Werl

Pilgern – Sinn – Segen – Leben

Pastor Stephan Mockenhaupt

15.8.2025 | Abteikirche Marienmünster

Gründungsgeschichten westfälischer Klöster:

Faszination und Auftrag

Hans Hermann Jansen

30.8.2025 | Kloster Dalheim

Klöster auf dem Weg in die Zukunft

Ordensleute im Gespräch beim Klostermarkt

Moderation: Dr. Ingo Grabowsky

5.9.2025 | Propsteikirche Clarholz

Klöster – Westfalens Seele

Praemonstratenser in Clarholz

und Praemonstratenserinnen in Lette

Prof. Dr. Johannes Meier

Klosterlandschaft-Zeitreise 2025 – Impressionen



Paula Oster in Gravenhorst



Pastor Stephan Mockenhaupt in Werl



Gregorianischola Marienmünster und Corvey



Kim Efert Trio



Abt Cosmas Hoffmann OSB, in Flechtdorf



Max Lukas Hundelshausen



Pater Dominik Kitta in Cappenberg



Stiftskirche Freckenhorst



Klosterlandschaft
Westfalen-Lippe

Bildnachweis – von oben: LWL / Roland Baerge;
LWL / Philipp Fehling; Philipp Fehling / Münsterland e. V.

Von Stille inspiriert, von Geschichte geprägt – Klosterorte neu erleben!

Tauchen Sie ein in jahrhundertealte
Klostergeschichte, lassen Sie sich von der
ganz besonderen Atmosphäre dieser Orte
inspirieren und entdecken Sie das Kulturgut Kloster!

www.klosterlandschaft-westfalen-lippe.lwl.org



@kulturinwestfalen



@Kultur.in.Westfalen



Gefördert vom:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Glücksfall für Herford – das »AfaM«



Sein Gesicht dürfte vielen Zeitgenossen aus Terra X-Sendungen des ZDF bekannt sein: Prof. Dr. Matthias Wemhoff. Seine Verbindungen zur Region OWL hängen mit der Kaiserpfalz Paderborn, der Stiftung Kloster Dalheim und der Gründung des LWL-Landesmuseums für Klosterkultur im Jahre 2007 zusammen. Seit 2012 ist der Archäologe Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin sowie Landesarchäologe des Bundeslandes Berlin.

Als im Sommer 2025 das Archäologische Fenster am Münster (AFaM) sichtbar und erlebbar gemacht wurde, war Matthias Wemhoff erneut beteiligt. Getragen von einer bürgerschaftlichen Initiative um den Herforder Unternehmer und Mäzen Dieter Ernstmeier mit dem Verein für Herforder Geschichte, besitzt Herford dank Wemhoffs konzeptioneller Arbeit nun ein spektakuläres Fenster zur Geschichte des ehem. Reichsklosters. Das moderne Gebäude ist seit Mitte Dezember 2025 zugänglich.

Klosterfreunde kommen auf ihre Kosten, wenn es um lebendige Darstellung der Frühgeschichte geht. Das Haus ähnelt einem Vorgängerbau aus dem Jahr 926 an gleicher Stelle. Das zweigeschossige Haus mit offenem Einblick in die Grabungen bildet eine Schutzhülle für die Originalmauern, die wieder freigelegt werden, wenn das Gebäude steht. Zusätzlich wird der Kreuzgang des Klosters wiederhergestellt.

Das zweite Gebäude besteht aus drei Ebenen. Die Grabungsebene im Untergeschoss ist nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Im Erdgeschoss befinden sich Vitrinen mit Ausstellungsstücken. Im Obergeschoss werden vier kurze Filmszenen gezeigt, in denen die Schauspielerin Katharina Thalbach vier Äbtissinnen aus der 1.000-jährigen Geschichte der Reichsabtei darstellt. Ein Besuch ist lohnenswert!



zu Pfingsten
2026

Orgelkonzerte mit
Jan Willem Jansen (Toulouse)



Samstag 23. Mai | 21 Uhr
Marienkirche Lemgo

Pfingstsonntag 24. Mai | 17 Uhr
Abteikirche Corvey

Pfingstmontag 25. Mai | 17 Uhr
Abteikirche Marienmünster

Eintritt frei (Spende)

Lemgo

Thomas Tomkins

Georg Böhm

Johann Stephani

Orgeltabulatur Visby (16. Jh.)

anonymus (Ms. Lynar B2, 1630)

Ausgewählte Orgelwerke

Praeludium ex g

Fantasia

Veni Creator Spiritus

O Lux Beata Trinitas

Corvey

Matthias Weckmann

Delphin Strungk

Johann Sebastian Bach

Vokale Beiträge der Chorgemeinschaft

„Living Voices“ Höxter, Ltg. Volker Schrewe

Praeambulum Primi toni a 5

Choralvariationen über
„Ach wir armen Sünder“

Magnificat „Meine Seele erhebt
den Herrn“ Noni Toni

Fantasia super

„Komm heiliger Geist“, BWV 651

Marienmünster

anonymus

Pablo Bruna

Joan Cabanilles

Anonymus (Joan Cabanilles ?)

Liturgische Gesänge: Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey,
Ltg. Hans H. Jansen

Ricercar Noni Toni

Tiento de segundo tono
sobre la Letania de la Vergin,
ediert 1531 bei Pierre Attaignant
Prélude und Magnificat
Quarti Toni

Tiento de falças im 4. Ton

Tiënto Llento im 2. Ton

„Schwalbennestorgel“ in der Marienkirche Lemgo

Wechselvolle Geschichte der Franziskaner am Klosterort Höxter

Noch heute strahlt ein Stück Frankreich an der Weser

Text: Martina Schäfer

Sie sind das Spiegelbild einer Geschichte in unruhigen Zeiten, und doch haben sie ein reiches kulturelles Erbe hinterlassen. Die Mönche der Franziskaner-Bewegung breiteten sich im Mittelalter in ganz Europa aus. Und noch heute sind die steinernen Zeitzeugen ihres Wirkens in vielen historischen Städten zu finden – obwohl viele Klöster als Zentren der Spiritualität inzwischen oft aufgegeben wurden.

Frühe Gründungen

Auch in Westfalen pflegten Franziskaner eine mehr als 800-jährige Tradition, die bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht. In allen bedeutenden westfälischen Städten entstanden fast zeitgleich und geradezu rasant Niederlassungen der Franziskaner-Gemeinschaft. Zu den frühen Gründungen zählen Paderborn (1232), Soest (1233), Dortmund (1244), Münster (1247) und natürlich auch Höxter (1248).

Turbulentes Schicksal

Wohl auf Wunsch des Corveyer Abts Hermann von Holte ließen sich in dieser Zeit Franziskanermönche in der Weserstadt nieder. Sie nannten sich *minores frates* – die minderen Brüder und gründeten das Kloster St. Maria auf dem Areal der heutigen Marienkirche mit dem Gemeindezentrum. Nach dem Ideal des heiligen Franziskus von Assisi übten sie sich in Demut, verzichteten auf Besitz, wollten vor allem bei jenen Menschen sein, die am Rande der Gesellschaft lebten.

Was nicht jedem gefiel: Ihren Unterhalt bestritten die Minoriten durch Betteln, sie halfen in der Seelsorge, bei der Predigt und machten Beichtangebote. Doch die Reformation beendete Mitte des 16. Jahrhunderts das Engagement der Bettelmönche in Höxter, sie verließen zunächst die Stadt. Ihre Kirche von 1283 übernahmen Protestanten, die beschädigten Klostergebäude wurden 1573 abgerissen.

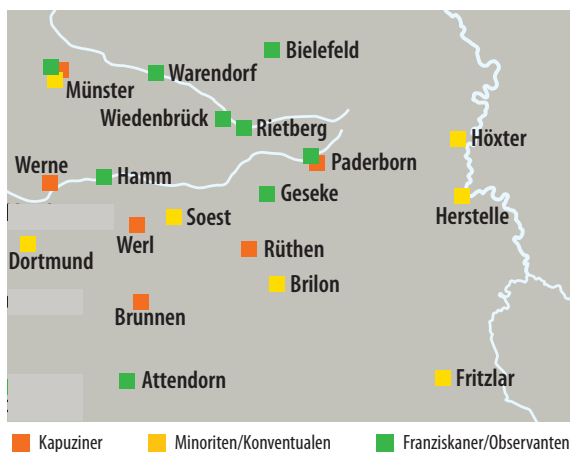


Zeitgenössisches Gemälde eines werktätigen Franziskaner-Mönchs im Kloster Paderborn



Mehrfach vertrieben

Im Zuge der Gegenreformation 1628 kehrten die Franziskaner kurzzeitig nach Höxter zurück, errichteten das heutige Marienstift, wurden jedoch in den folgenden Jahren immer wieder vertrieben. Auf Initiative des Corveyer Administrators Christoph Bernhard von Galen lebten Minoriten erst 1662 wieder dauerhaft in der Stadt, nachdem sie zuvor in Herstelle ein Kloster gegründet hatten – die heutige Benediktinerinnen-Abtei zum Heiligen Kreuz auf dem Burgberg. Die Kirche St. Maria in Höxter erhielten die Mönche schließlich 1674 zurück. Infolge der Säkularisation im Jahre 1804 wurde das Minoritenkloster in Höxter endgültig aufgelöst. Heute befinden sich die ehemalige Klosterkirche und der Komplex des ehemaligen Marienstiftes in der Brüderstraße im Besitz der Evangelischen Weser-Nethe-Kirchengemeinde.



Einstige Verbreitung franziskanischer Klöster in Westfalen

Einmaliges Zeugnis nach französischem Vorbild

Und was bleibt – außer der Erinnerung an das Schicksal der Minoriten? Auf jeden Fall eine sehens- und erlebenswerte Marienkirche, die ein Stück Zeit- und besondere Architekturgeschichte widerspiegelt. Gemeinsam mit der Franziskaner-Minoritenkirche in Münster bildet diese zweischiffige, asymmetrische Hallenkirche aus Haupt- und Südschiff ein herausragendes Beispiel der frühen Gotik in Westfalen.

Leicht, luftig, filigran, weitläufig und klar in der Formensprache und ohne jegliche Schwere eroberte im 13. Jahrhundert diese Baukultur von Frankreich aus ganz Europa. Wer die monumental wirkenden Gotteshäuser mit ihren lichtdurchfluteten Hallen betrat, sollte sich fühlen wie im „himmlischen Jerusalem“ – in einem steingewordenen Zeugnis des Glaubens. Ein spiritueller Ort, der immer noch Himmel und Erde verbindet.

Franziskaner in Deutschland

Nach Deutschland kamen die ersten Franziskaner im Jahr 1221, die dort rasch im Leben und Wirken Fuß fassten. Davon zeugen die rund 200 Konvente, welche bis zum Ende des 13. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum dokumentiert wurden. Heute gilt die Gemeinschaft nach den Benediktinern immer noch als der zweitstärkste Orden in Deutschland: Ungefähr 200 Franziskaner (4000 weltweit) leben in mehr als 20 Klöstern. Nachwuchsmangel bleibt allerdings ein großes Thema. So ist die Zahl der Ordensmitglieder zunehmend rückläufig, was die Klöster zur Aufgabe ihrer Niederlassungen zwingt.

Zwei aktive Konvente sind im Kloster Netzwerk mit von der Partie: das Franziskanerkloster in Paderborn und die Kongregation der Franziskanerinnen in Salzkotten.



Franziskanisches San Daniamo-Kreuz



Franziskanische Gründung: die ev. Marienkirche in Höxter nahe der Weser



